

Im Etat für 1894/95 sind angelegt.	Mithin für 1896/97		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„	„	„
			Uebertrag	37 200
			<p>8) In Zugang kommen 2 Stellen mit durchschnittlich 3900 „ und zwar: a) 1 Stelle für die Maschinenoberinspektion, um wie bei anderen Dienststellen der Hauptverwaltung die Leitung des Büreaudienstes daselbst einem höheren Beamten übertragen zu können, b) 1 weitere Stelle für die Transportoberinspektion, bei welcher es für die verantwortliche Leitung der für Militärangelegenheiten bestehenden wichtigen Bureauabtheilung ebenfalls eines nach Rang und Befoldung höher gestellten Beamten bedarf. Ein Eisenbahnsekretär bezieht als Vorstand der Betriebs-Rechnungs-Expedition eine Dienstzulage von 200 „ aus Tit. 8 Pos. 1.</p>	7 800
			<p>9) In Abgang kommen infolge Beförderung des zeitherigen Stelleninhabers und Festsetzung des Gehaltes für den Dienstinachfolger auf 3300 „ = 600 „.</p>	
			<p>10) Der Oberwerkführer bezieht als Verwalter des Elektrizitätswerkes der Dresdner Bahnhöfe außerdem 600 „ etatmäßige Dienstzulage aus Tit. 8 Pos. 1.</p>	
			<p>11) In Zugang kommen 9 Stellen mit durchschnittlich 2850 „ und zwar: a) 1 Stelle, welche infolge der Abtrennung des Oberbaumaterial-Magazins zu Chemnitz von der Magazinhauptverwaltung und dessen unmittelbarer Unterstellung unter das Ingenieurhauptbureau vom Werkstätten-Stat auf den der Allgemeinen Verwaltung zu übertragen ist, vergl. auch Erläuterung 17 der Beilage 1 über den Werkstättenbetrieb, b) 8 Stellen als Statvermehrung. Zu b. Auch für den vorliegenden Etat macht sich zur Einhaltung des Verhältnisses von 2 : 1 zwischen Angestellten und Nichtangestellten eine Vermehrung der Beamtenstellen im Büreaudienste nothwendig, da in demselben zur Zeit der Aufstellung des gegenwärtigen Etats 885 Beamte und 516 Expeditions-Hülfsarbeiter und Diätisten beschäftigt waren. Hiernach würden noch 49 Beamtenstellen erforderlich sein. Es wird jedoch die Etatisirung von 60 neuen Stellen beantragt, weil es bei der erfahrungsgemäß geringen Zahl von Vakanzten nur bei Bewilligung einer solchen Stellenzahl möglich sein wird, diejenigen Anwärter, welche innerhalb der nächsten Finanzperiode eine 5- und mehrjährige Dienstzeit als Expeditions-Hülfsarbeiter vollenden und die Prüfung bestehen, zur Anstellung als Bureauassistenten zu bringen. (Die künftige Ausnahme einer 5 jährigen Dienstzeit als Expeditions-Hülfsarbeiter anstatt der bisherigen 8 jährigen Gesamtdienstzeit als Diätist und Expeditions-Hülfsarbeiter als Maßstab für die Aussicht auf Erlangung der Beamteneigenschaft rechtfertigt sich, weil die früher regelmäßig 3 jährige Dienstzeit als Diätist sich je nach dem Grade der Vorbildung der Anwärter vielfach um 1 oder 2 Jahre verkürzt.) Der unter Berücksichtigung der wiederholten Beamtenvermehrung noch immer hohe Bestand an Expeditions-Hülfsarbeitern und Diätisten erklärt sich neben der durch Zunahme der Büreaugeschäfte bedingten Einstellung neuer Arbeitskräfte im wesentlichen dadurch, daß auch während der ablaufenden Finanzperiode eine Anzahl von Hülfskräften, welche bei der letzten Feststellung des Bestandes der Nichtangestellten noch nicht den Vorbedingungen entsprach, nunmehr in die Reihe der Anwärter aufzunehmen war. Durch die vorgeschlagene Neubewilligung von 60 Stellen erhöht sich die Zahl der Bureaubeamten (Betriebssekretäre und Bureauassistenten) von 835 auf 895, und zwar sind hiervon zur Einhaltung des nach der Erläuterung 10 zu Tit. 7 des Stats für 1888/89 angenommenen Verhältnisses zwischen der Zahl der Betriebssekretäre und derjenigen der Bureauassistenten von 1 : 3, 223 oder 15 mehr als Betriebssekretäre und 672 oder 45 mehr als Bureauassistenten eingestellt worden, weil es sich empfehlen dürfte, von der nach der Erläuterung 7 zu b zu Tit. 7 des Stats für 1892/93 in Aussicht genommenen Errichtung von Expedientenstellen so lange noch abzusehen, als nur der Büreaudienst und auch für diesen nur eine sehr kleine Zahl von Stellen in Betracht kommt. Die</p>	25 650
			Seitenbetrag	70 650